

Ein Auslandssemester in Vologda (SS 2010)

Maria Bissinger, Christina Schett, Anna Tiefenbrunn

Die im russischen Norden gelegene Provinzhauptstadt Vologda ist das perfekte Ziel für Studierende der Slawistik, die Erfahrungen in einem russischsprachigen Land sammeln möchten. Die Sache ist nämlich die: Vologda wirkt nur auf den ersten Blick unscheinbar, in Wahrheit bietet die Stadt enorme Möglichkeiten für jede bzw. jeden, die/der mehr über die russische Kultur erfahren möchte.

Wir drei Studentinnen der Innsbrucker Slawistik konnten in Vologda nicht nur unsere Sprachkenntnis verbessern, sondern vor allem Kontakte mit russischen Studentinnen und Studenten knüpfen, was uns unglaubliche Einblicke in das Alltagsleben und die Alltagskultur verschafft hat. Wir wagen zu bezweifeln, dass dieser Kontakt in einer anderen Stadt möglich gewesen wäre. Von Anfang an durften wir alle Vorlesungen zusammen mit den russischen Studierenden besuchen – für die Verbesserung unserer Sprachkenntnisse war das natürlich ein unglaublicher Vorteil. Zudem ist zu erwähnen, dass wir zu unserem großen Glück die einzigen Studierenden aus dem Ausland waren. Gerade weil wenig Ausländer nach Vologda kommen, gibt es auch keine eigenen Kurse für ausländische Studierende. So wurden wir komplett in das tägliche „Unigeschehen“ integriert. Eine tolle Erfahrung für uns, die wir vor allem unseren beiden Koordinatorinnen zu verdanken haben.

Unser Aufenthalt wurde maßgeblich von Lillija Anatol'evna Berseneva und Tat'jana Gennad'evna Čuvaničeva geprägt. Diese zwei hilfsbereiten Damen arbeiten im Büro für internationale Beziehungen an der Pädagogischen Universität Vologda. Von unserer ersten bis zur letzten Minute in Vologda waren sie an unserer Seite und haben geholfen wo sie nur konnten (und das nicht nur während ihrer Arbeitszeit). Wir sind Ihnen zutiefst dankbar für Ihre stetige Geduld, ihre Hilfsbereitschaft und den herzlichen Umgang mit uns. Vor allem durch ihre Erzählungen (und Kochkünste!) haben sie uns wertvolle Informationen über die russische Kultur vermittelt. Wir sind uns einige, dass es keine besseren Koordinatorinnen gibt.

Die Lehrveranstaltungen, die wir besucht haben, waren alle sehr lehrreich und, erfreulicherweise, kostenlos. Wir mussten lediglich für unseren Sprachkurs einen leistbaren Betrag zahlen.

Neben Kulturgeschichte standen Alltagskultur wie auch dialektologische Besonderheiten der russischen Sprache auf dem Programm. Begeistert waren wir außerdem von den Lehrveranstaltungen zur Geschichte des russischen Theaters sowie zur Geschichte der russischen Literatursprache. Erstaunlicherweise war es kein Problem, dass wir an verschiedenen Instituten (kafedry) Lehrveranstaltungen besuchten. Wir wurden überall herzlich aufgenommen. Sogar die Kurse an der Juristischen Fakultät waren für uns zugänglich.

Besonders erwähnen möchten wir an dieser Stelle die Lehrveranstaltungen bei Irina Spasenkova, Aleksandr Kamkin und Roman Krasil'nikov. Ihre Kurse zu kulturwissenschaftlichen Themen stellten ein besonderes „Highlight“ in unseren Stundenplänen dar, da die Inhalte der Lehrveranstaltungen selbst äußerst interessant waren, aber vor allem die Vortragsweise dieser Vortragenden einfach unglaublich spannend und teilweise sehr humorvoll ist.

Auch unsere Unterbringung in einem Studentenheim war sehr in Ordnung. Wir hatten kleine, aber saubere Einzelzimmer in einem neu renovierten Korridor. Küche und Bad (Dusche und Toilette) teilten wir uns mit den restlichen Bewohnern des Ganges. Da sich unsere Unterkunft im Erdgeschoß des Studentenheimes der Pädagogischen Universität befand, war es auch kein Problem, russische Studentinnen und Studenten in ihrer Freizeit zu besuchen bzw. luden wir auch gerne unserer russischen Bekannten zu uns ein.

Zuletzt ist zu erwähnen, dass die Stadt selbst sehr charmant ist. Am Fluss Vologda gelegen und mit einem gut erhaltenen Kreml' geschmückt ist die Stadt so anziehend, dass man nicht umhinkommt, sich ein bisschen in sie zu verlieben. Vor allem der Umschwung zwischen Winter und Sommer ist beeindruckend. Wir haben sowohl -30° Celsius, als auch +30° Celsius erlebt. Auch das Angebot an Museen und Theatern ist vielseitig.

Kurzum, ein längerer Studienaufenthalt in Vologda ist JEDER und JEDEM wärmstens zu empfehlen.